



Landespressestelle Vorarlberg

informiert

Pressekonferenz – Montag, 21. Juni 2010

"Erfolgreicher Start der Aktion Demenz – Zwischenbilanz der Aktivitäten in den Projektgemeinden"

mit

Landesrätin Dr. Greti Schmid

(Sozialreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Primar Dr. Albert Lingg

(Leiter der Psychiatrie II am LKH Rankweil)

Direktor DGKP Norbert Schnetzer

(Projektleiter der Aktion Demenz und Präsident des Vereins connexia)

Bürgermeister Ing. Martin Summer

(Marktgemeinde Rankweil)

Gemeinsam für ein besseres Leben mit Demenz

Präsentation des Berichtes "Übersicht und Informationen zu den Aktivitäten der Aktion Demenz in Vorarlberg"

Pressekonferenz, 21. Juni 2010

Seit über zwei Jahren macht es sich die Aktion Demenz zur Aufgabe, Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zu unterstützen. Ein Arbeitsschwerpunkt besteht darin, das Bewusstsein der Öffentlichkeit für dieses Thema zu sensibilisieren und zu stärken. Information und Aufklärung tragen dazu bei, Unsicherheiten und Ängste in der Bevölkerung abzubauen, betont Landesrätin Greti Schmid: "Demenz kann jeden von uns treffen, aber niemand muss damit alleine bleiben."

Ziel ist es, dass Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen gesellschaftlich integriert bleiben können. Das zu ermöglichen ist nicht nur Sache von Ärzten, Fachleuten und Pflegepersonal, sondern jede und jeder Einzelne, unabhängig von Alter, Berufs oder sozialem Status, kann und soll dazu beitragen. "Meine Vision von einer gelungenen Umsetzung der Ziele der Aktion Demenz ist es, dass Menschen mit einer Demenz in jeder Gemeinde bestmögliche Rahmenbedingungen vorfinden", so Landesrätin Schmid.

Frühjahr 2007 – eine Vision wird geboren

Die Entstehung der Aktion Demenz geht auf einen Gedankenaustausch zurück, zu dem die connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege, im Auftrag des Landes, im April 2007 Professor Reimer Gronemeyer, den Vorsitzenden der Aktion Demenz Deutschland, lud. Connexia-Geschäftsführer Martin Hebenstreit griff die gemeinsamen Anregungen und Ideen auf und erarbeitete einen für Vorarlberg umsetzbaren Konzeptentwurf. Mit Unterstützung durch das Land und weitere Partner aus dem Betreuungs- und Pflegenetz sowie der Gerontopsychiatrie wurde das Fundament für die Aktion Demenz in Vorarlberg gelegt. Dank der Unterstützung von Professor Gronemeyer konnten schon bald erste Schritte umgesetzt werden: Im November 2007 nahm die Lenkungsgruppe ihre Arbeit auf. Im Februar 2008 fand das erste Treffen der Projektgruppe statt und Dorothee Glöckle von der connexia übernahm das Projektmanagement.

Ein festes Netz – Die Modellgemeinden als Knotenpunkte

Demenz findet nicht "unter Ausschluss der Öffentlichkeit" statt, im Gegenteil: Menschen mit Demenz leben mitten unter uns. Sie sind ein fester Bestandteil unseres Lebens und werden es aufgrund der immer stärker alternden Gesellschaft in Zukunft vermehrt sein.

Städte und Gemeinden sind im Rahmen der Aktion Demenz dazu aufgerufen, sich als Modellgemeinde dafür einzusetzen, dass Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen den Platz in der Gemeinschaft und im öffentlichen Leben einnehmen bzw. behalten können, der ihnen als Mitbürgerinnen und Mitbürger zusteht.

Die Modellgemeinden tragen Sorge dafür, dass sich Menschen mit und ohne Demenz in gegenseitiger Achtung und Wertschätzung begegnen können. Unterschiedliche Projekte und Aktionen, die sich an alle – von den Kindern bis zu den Senioren – wenden, ermöglichen Information und Aufklärung. Wesentlich an den Modellgemeinden ist, dass die Umsetzung der jeweiligen Vision einer demenzfreundlichen Gemeinde durch die Gemeinschaft selbst bewirkt wird und keinen allgemeinen Vorgaben folgt: Jede Modellgemeinde entscheidet ihrer individuellen Struktur und Beschaffenheit entsprechend für sich, was das Beste bzw. was möglich ist, um jene, die von Demenz betroffen sind, und deren Angehörige am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen.

"Wenn jede und jeder von uns – vom Bäcker bis zum Taxifahrer, von der Verkäuferin bis zum Bankangestellten, vom Schulkind bis zum Polizisten – erkennt, dass durch persönliches Engagement und durch die eigene Einstellung etwas bewirkt werden kann, ist ein besseres Leben mit Demenz möglich", so Norbert Schnetzer, connexia-Präsident und Projektleiter der Aktion Demenz in Vorarlberg.

Die 23 Aktion Demenz-Modellgemeinden in Vorarlberg:

- Stadt Bludenz
- Region Blumenegg mit den Gemeinden Bludesch, Thüringen und Thüringerberg
- Stadt Bregenz
- Stadt Dornbirn
- Stadt Feldkirch
- Marktgemeinde Hard
- Gemeinde Hörbranz
- Region Jagdberg mit den Gemeinden Düns, Dünserberg, Röns, Satteins, Schlins und Schnifis samt Göfis
- Kummenberg-Region mit den Gemeinden Altach, Götzis, Koblach und Mäder
- Marktgemeinde Lustenau (ab Herbst 2010)
- Marktgemeinde Rankweil
- Marktgemeinde Wolfurt

Engagement mit langfristiger Wirkung

Die Aktion Demenz wird vom Engagement zahlreicher Beteiligter getragen. Ziel ist es, durch lokale, regionale und internationale Aktionen möglichst viele Menschen auf möglichst vielen Ebenen zu erreichen. Dies konnte in den vergangenen zwei Jahren erfolgreich umgesetzt werden: So trugen unterschiedliche Veranstaltungen in Form von Fachtagungen, Kunstausstellungen, Vorträgen, Informationsveranstaltungen und Buchpräsentationen dazu bei, einen vielfältigen Bezug zum Thema Demenz herzustellen.

Für das kommende Jahr werden folgende Schwerpunkte bearbeitet: Kunst und Kultur von und für Menschen mit Demenz, Demenz und Menschen mit geistiger Behinderung, Qualifizierung im Akutkrankenhaus und verstärkte Öffentlichkeitsarbeit.

"Es ist höchste Zeit, neben den medizinischen und pflegerischen Aspekten von Demenz nun auch die sozialen und gesellschaftlichen ins Blickfeld zu nehmen", sagt Primar Albert Lingg vom Landeskrankenhaus Rankweil.

Unterstützen, begleiten und dadurch gemeinsam Ziele verwirklichen

Das bei der connexia angesiedelte Projektmanagement ist eine wichtige Plattform für die erfolgreiche Durchführung geplanter Maßnahmen. Das vielfältige Serviceangebot bietet einerseits allgemeine Informationen und Hinweise auf Veranstaltungen für Betroffene, Angehörige und Personen des Betreuungs- und Pflegenetzes und andererseits gezielte Unterstützung für die Modellgemeinden, die Lenkungs- und Projektgruppe. Eine ausführliche und aktuelle Homepage, der kostenlose Film- und Buchverleih, intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Informationsmaterial wie Broschüren und Folder unterstützen alle Beteiligten in ihrem großen Engagement im Rahmen der Aktion Demenz. Dem Projektmanagement kommt dabei eine zentrale Rolle als Ansprechpartner und Vermittler zu.

Weiterführende Informationen zur Aktion Demenz im Internet auf www.aktion-demenz.at

(demenz_bilanz.pku)